

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 75 (1997)
Heft: 7-8

Artikel: Höhenwanderung zwischen Emmentaler Bauernhöfen
Autor: Richard, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Höhenwanderung zwischen Emmentaler Bauernhöfen



Emmentaler Bauern sind vielfältig: Hier kann Honig direkt ab Hof gekauft werden.

Von Susanne Richard

Der Bauern-Lehrpfad zwischen Ramsei und Zollbrück im Emmental ist eine zweieinhalbstündige erlebnisreiche Wanderung, geeignet für alle Generationen. Bauernfamilien stellen ihre Arbeit vor: Ob Milchwirtschaft, Rinder-, Hühner- oder Pferdezucht, alle Landwirtschaftssparten können auf den Bauernhöfen entlang des Weges betrachtet werden.

Weil das Verständnis für die Anliegen der Bauern sinkt, hatten sich einige Emmentaler Bauernfamilien entschlossen, die Initiative für einen Bauern-Lehrpfad zwischen ihren Bauernhöfen zu unterstützen. Im Oberemmental – zwischen Ramsei und Zollbrück – verdienen auch heute noch rund 30 Prozent der Erwerbstätigen ihr Auskommen in der Landwirtschaft. Seit der Eröffnung 1991 haben unzählige Wanderer aus der ganzen Schweiz den aussichtsreichen und spannenden Lehrpfad besucht. Bei rund zehn Höfen entlang des Pfades informieren Tafeln über die verschiedenen Landwirtschaftsformen. An jeder Station werden drei Fragen gestellt und dann auf weiteren Tafeln beantwortet.

Gemächlicher Aufstieg

Ausgangspunkt der Wanderung ist der Bahnhof von Ramsei. Wer Lust auf frische Eier ab Bauernhof hat, kann schon beim ersten Bauernhof einkaufen – nota bene in Selbstbedienung. Kurz nach dem Start ist auch das einzige etwas steilere Stück des Wanderwegs zu erklimmen. Eine von den Bauern erbaute Holztreppe erleichtert die Überwindung der Höhendifferenz von rund 140 Metern. Nun verläuft die Höhenwanderung im leichtem Auf und Ab praktisch immer auf der gleichen Höhe.

Nach einem erfrischenden Wegstück durch den Wald erreicht man die erste Attraktion, die auch Kindern Spass machen dürfte: Die Wanderer dürfen

Zugsverbindungen:

Der Emmentaler Bauern-Lehrpfad ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Der Startpunkt Ramsei und der Zielort Zollbrück liegen beide an der Bahnstrecke Burgdorf–Langnau (Kursbuch-Linie 441). Der Start des Lehrpfades ist ab Bahnhof Ramsei gut signalisiert.

Verpflegung:

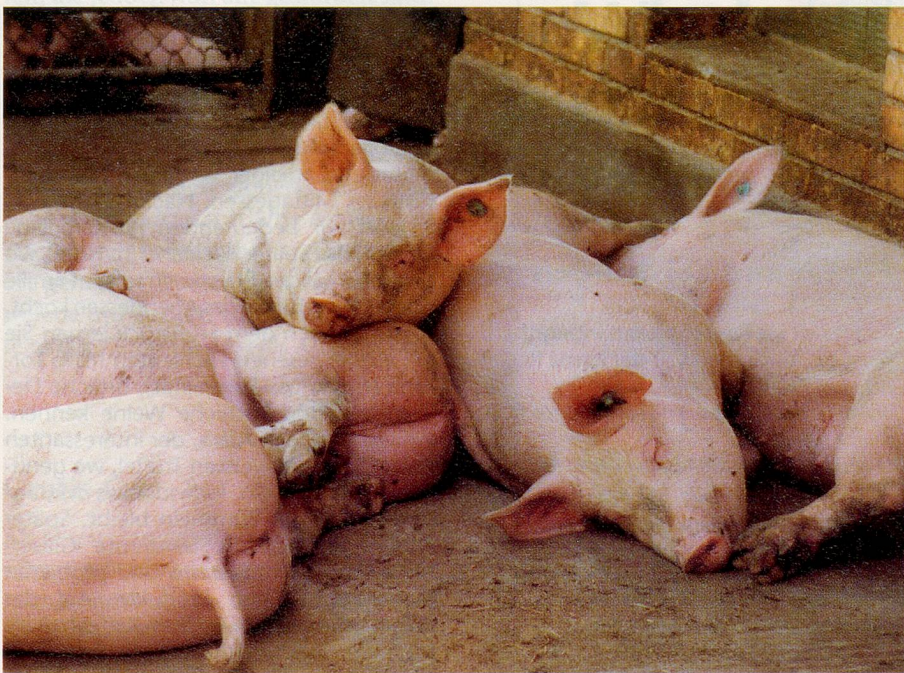
Entlang des Bauern-Lehrpfades befinden sich keine Restaurants. In Ramsei und Zollbrück locken aber verschiedene Gasthöfe mit Emmentaler Spezialitäten. Unterwegs bietet eine Brästelstelle Gelegenheit zu einem fröhlichen Picknick.

Mitbringsel:

Neben den Eiern aus dem Selbstbedienungs-Kühlschrank beim ersten Hof am Start des Pfades können sich Wanderinnen und Wanderer entlang des Wegs auch mit Sirup und anderen Spezialitäten aus der lokalen Landwirtschaft eindecken.

Eine Broschüre zum Lehrpfad ist erhältlich am Bahnhof in Ramsei oder bei Pro Emmental, Schlossstrasse 3, 3550 Langnau, Tel. 034/402 42 52.

einen Blick in einen Kuhstall werfen. Informationstafeln geben zusätzliche Erklärungen zur Rindviehhaltung. Von nun an verläuft der Wanderweg auf einem Strässchen entlang einer Krete, und fast bis zum Ende der Wanderung hat man einen wunderschönen Rundblick über die sanften Emmentaler Hügel mit ihren sattgrünen Weiden. Schon bald hört man ein feines Summen: Auf einem Bauernhof nach rund einem Drittel der Wegstrecke sind Imker tätig. Natürlich kann der Honig hier direkt ab dem Hof gekauft werden. Der nächste Bauernhof widmet sich der Pferdehaltung. Und wenn die edlen Vierbeiner nicht gerade auf der Weide sind, können sie im Stall besucht werden. Fast die Hälfte der Wanderung liegt nun schon hinter uns. Wer ein Picknick mitgebracht hat, kann sich an der Brätlistelle niederlassen – Holz für ein gutes Feuer liegt immer bereit.



Glückliche Schweine

Frisch gestärkt ist die zweite Hälfte des Wegs ein Kinderspiel: Bei den nächsten zwei Höfen werden die Probleme von Milchwirtschaft und Futterbau erläutert. Lebendig geht es dann beim drittletzten Hof entlang dem Bauern-Lehrpfad zu und her. Vergnügte Schweinefamilien wälzen sich an der Sonne – hier leben bestimmt zufriedene Schweine. Im idyllischen Weiler Ried beeindruckt die prachtvoll geschmückten

alten Bauernhöfe. Zu besichtigen sind hier Hühnerhaltung, Obstbau und Ackerbau, auch hier geben Info-Tafeln interessante Zusatzinformationen. Der Bahnhof von Zollbrück, das Ende des Bauern-Lehrpfades, ist schon bald in Sicht. Von hier aus kann mit der Eisenbahn die Heimreise angetreten werden. Der ganze Weg ist in zweieinhalb bis drei Stunden mit verschiedenen Pausen bei den Höfen gut zu begehen. ♦

Oben:
Abwechslungsreiches Auf und Ab
im Emmentaler Hügelland.

Links:
Gemütliches Beisammensein
im Schweinestall.

Fotos: Susanne Richard

Das Emmental ist anders

Die Hügel des Emmentals lassen bei vielen Schweizern das Thema «Heimat» anklingen. Doch das Emmental will nicht Museum sein. Es ist dynamisch und möchte sich nicht in ein Schema pressen lassen. Die Ausstellung «Im Emmental» in Burgdorf ist dem Mythos des Hügellandes im Herzen der Schweiz auf der Spur, ohne ihm zu verfallen. Emmenflösser, Viehzucht, Kiltgang, Käsemarketing, Kerbschnitzen, Bio-Bauern, aber auch High-Tech sind einige der Stichworte, die aufgegriffen werden.

Die Ausstellung kann noch bis zum 31. August im Gemeindesaal Burgdorf besucht werden.

Geöffnet ist sie von Di bis Fr 14–17 Uhr, Sa und So 11–17 Uhr.